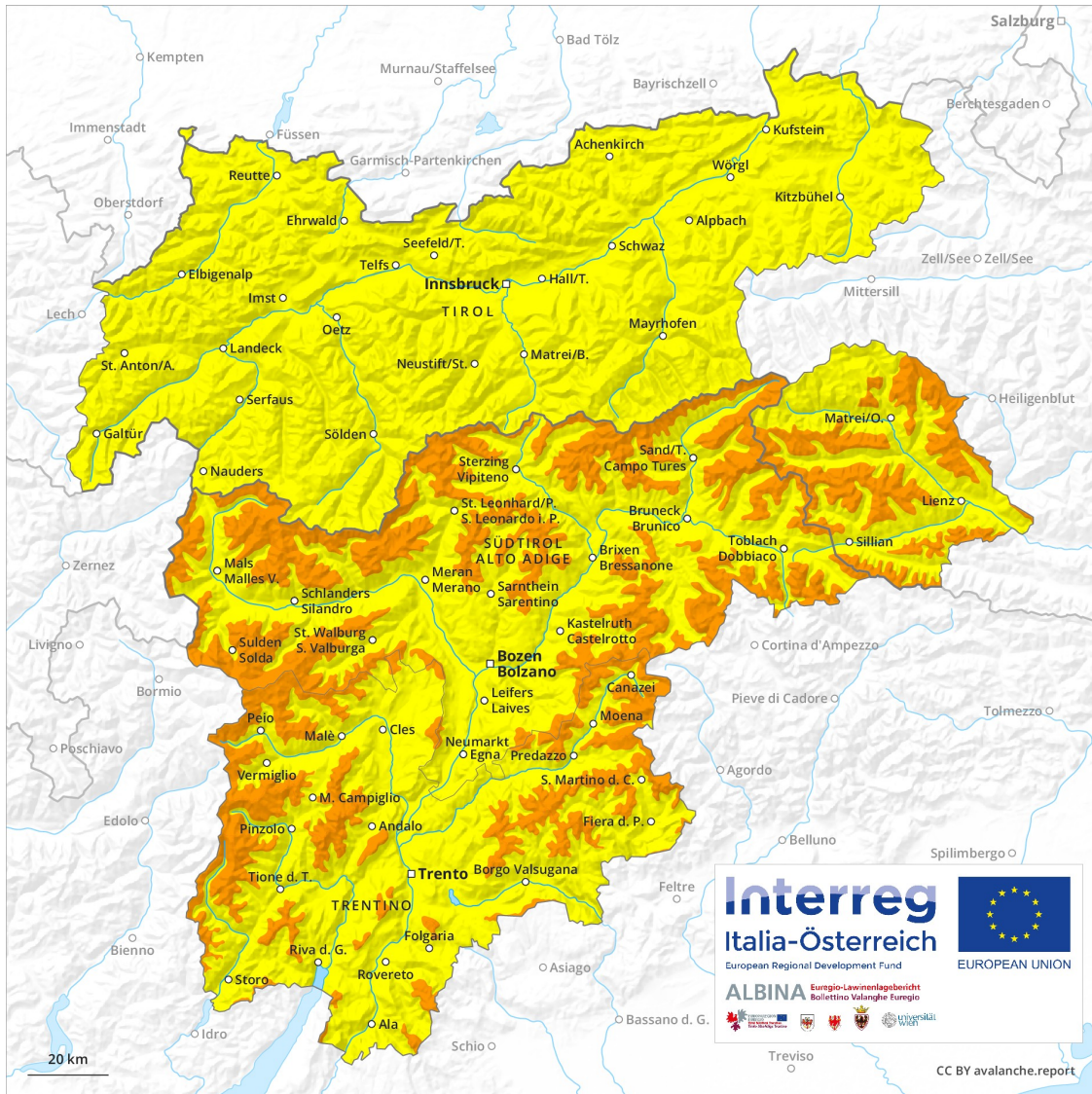


Lawinenvorhersage Freitag 08.02.2019

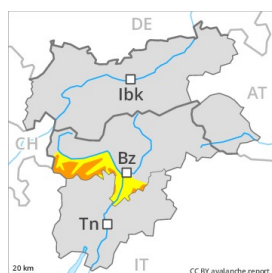
Veröffentlicht am 07.02.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.02.2019



Altschnee



1800m



Triebschnee



Waldgrenze

Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. Trockene Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden und gross werden. Dies an allen Expositionen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

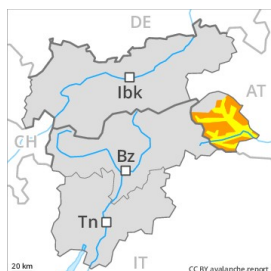
gm 2: gleitschnee

Neu- und Triebschnee der letzten Woche überlagern an allen Expositionen eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem zwischen etwa 1600 und 2600 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr. Schwachen Altschnee beachten.

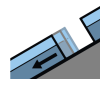
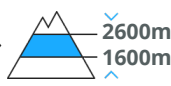
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



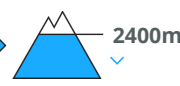
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.02.2019



Altschnee



Gleitschnee



Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche bleiben störanfällig. Trockene Lawinen können weiterhin mit geringer Belastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 1600 m, auch an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m, besonders an eher schneearmen Stellen. Sehr steile Schattenhänge und Kammlagen: Triebsschnee beachten. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen, besonders in den schneereichen Gebieten. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

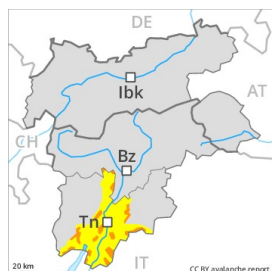
gm 2: gleitschnee

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche überlagern an allen Expositionen eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem zwischen etwa 1600 und 2600 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, den 09.02.2019



Tribschnee



Altschnee



Erhebliche Lawinengefahr. Touren erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

In Gipfellagen weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Es sind trockene Lockerschneerutsche möglich, auch mittelgrosse. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Diese befinden sich besonders oberhalb der Waldgrenze. Einzelne Tourengerher können Lawinen auslösen, auch grosse. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

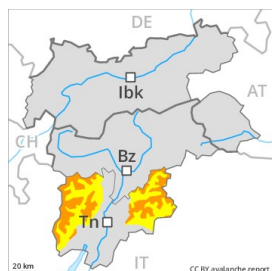
Schneedecke

Neu- und Tribschnee der letzten Tage überlagern vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m eine schwache Altschneedecke. Der Neuschnee liegt stellenweise auf einer eisigen Kruste. Dünen an der Schneeoberfläche sowie Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, den 09.02.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Erhebliche Lawinengefahr. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Es sind weiterhin spontane Lawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe. Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1500 m sowie in Gipfellagen in allen Höhenlagen. Schon einzelne Tourengänger können Lawinen auslösen, auch große. Die Triebschneeanstimmungen sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden.

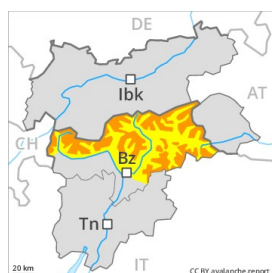
Schneedecke

Neu- und Triebschnee der letzten Tage überlagern an allen Expositionen eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem zwischen etwa 1600 und 2600 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.

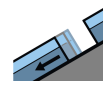
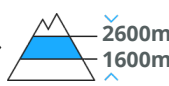
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



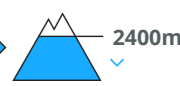
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.02.2019



Altschnee



Gleitschnee



Lawinen können im Altschnee anbrechen und gross werden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche bleiben störanfällig. Trockene Lawinen können an vielen Stellen mit geringer Belastung ausgelöst werden. Dies an allen Expositionen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen, besonders in den schneereichen Gebieten. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

gm 2: gleitschnee

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche überlagern an allen Expositionen eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem zwischen etwa 1600 und 2600 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Tendenz

Vorsicht vor schwachem Altschnee. Kaum Rückgang der Lawinengefahr.

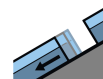
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



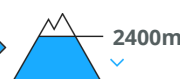
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.02.2019



Altschnee



Gleitschnee



In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen besonders an steilen, wenig befahrenen Hängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Dies an allen Expositionen. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Ungünstig sind eher schneearme Stellen. Frischen Tribschnee beachten, besonders an sehr steilen Schattenhängen in Kammlagen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

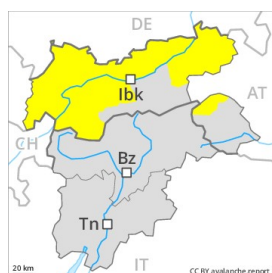
gm 2: gleitschnee

Im oberen Teil der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies auch zwischen etwa 2300 und 2600 m.

Tendenz

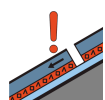
Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

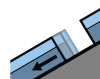
am Samstag, den 09.02.2019



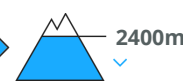
Altschnee



2600m
2300m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Trockene Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Frischen Tribschnee beachten, besonders an sehr steilen Schattenhängen in Kammlagen. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

gm 2: gleitschnee

Im oberen Teil der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.